

Zeitung für den Barnim

Offene Worte

Jeden
Tag neu.

Online
Nr. 429

2. April 25
34. Jahrg.

Die Linke

Barnim

Eine Rente für alle

CDU will Anspruch für die Standardrente von 45 auf 47 Beitragsjahre anheben. Der falsche Weg, findet LINKEN-Parteivorsitzende Ines Schwerdtner.

Im Sondierungspapier von CDU und SPD für eine künftige Regierung schlägt die CDU vor, die Anzahl der Beitragsjahre für das volle Rentenniveau von 45 auf 47 Jahre zu erhöhen.

Dazu sagte am 1. April Ines Schwerdtner, Parteivorsitzende der LINKEN: „Was die Union hier vorschlägt, ist eine Rentenkürzung durch die Hintertür. Das Rentenniveau einzufrieren, um im Gegenzug die Standardrente auf der Grundlage von 47 statt 45 Beitragsjahren zu berechnen, heißt im Klartext: Wir sollen für dieselbe Rente zwei Jahre länger arbeiten. Wer früher aus dem Arbeitsleben ausscheiden muss, weil Körper oder Psyche nicht mehr mitspielen, erhält dann deutlich weniger Rente. Das trifft dann vor allem die, die täglich hart arbeiten – in Pflegeheimen, Krankenhäu-

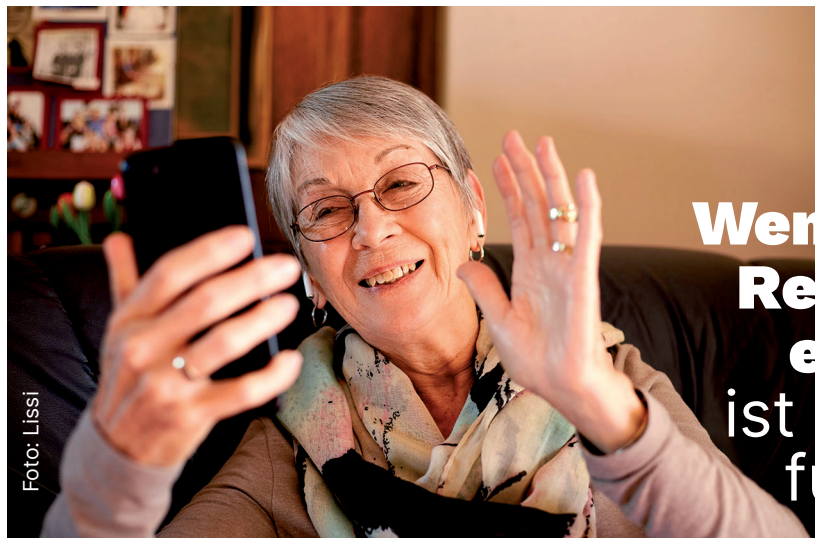


Foto: Lissi

Wenn alle in die
Rentenkasse
einzahlen,
ist genug Geld
für alle da.

sern oder auf Baustellen. Schon heute erreichen gerade einmal 15 Prozent der Arbeitnehmer die für die Standardrente notwendigen Beitragsjahre.“

Außerdem geht es um das Rentenniveau, also mit wieviel Prozent vom durchschnittlichen Bruttoeinkommen die gesetzliche Rente berechnet wird. Das lag lange Zeit bei rund 53 Prozent (vor

Steuern), sinkt aber seit 2010. Seit 2021 gibt es eine gesetzliche Garantie auf ein Rentenniveau von 48 Prozent. Die gilt allerdings nur noch dieses Jahr. Und dann? Die CDU ist gegen eine Festsetzung des Rentenniveaus.

„Wir müssen die Diskussion wieder vom Kopf auf die Füße stellen“, fordert Ines Schwerdtner. „Es darf nicht um die

Frage gehen, wie wir die Renten kürzen, sondern wie wir dafür sorgen, dass niemand in Altersarmut leben muss. Anstatt das Rentenniveau bei 48 Prozent einzufrieren, muss es auf 53 Prozent steigen, damit die Rente zum Leben reicht. Wenn alle in unser Rentensystem einzahlen, also auch Beamte, Selbstständige sowie Politiker, und die Beitragsbemessungsgrenze endlich fällt, dann ist auch genug Geld da.“ bc

„Es darf nicht darum gehen, die Renten zu kürzen, sondern dafür zu sorgen, dass niemand in Altersarmut leben muss.“

nächste Online-Ausgabe am 3. April

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der Barnimer Linken & Kreistagsfraktion der Linken, ViSdP: Dominik Rabe.

Kontakt: Die Linke Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon: 03334-385488

E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de

Spendenkonto Offene Worte (Druckkosten): DIE LINKE Barnim, IBAN: DE33 1705 2000 3120 051429

Verwendungszweck: Spende OW.